

140 Haupt- und Realschüler erhielten ihre Testergebnisse

Handwerksunternehmen unter dem Dach des Meckener Verbundes gingen in die Schule - Bei den Neuntklässlern ermittelten die Unternehmen die Berufseignung



Auch bei den Neuntklässlern der Geschwister-Scholl-Hauptschule in Meckenheim führten fünf Handwerksbetriebe unter dem Dach des Meckener Verbundes einen Berufseignungstest durch. Foto: VJ

Meckenheim. „Gute Leistung zu erbringen ist nicht strafbar, sondern sollte vielmehr Ansporn auch für die Klassenkameraden sein“, redete Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher den Neuntklässlern der Geschwister-Scholl-Hauptschule Meckenheim ins Gewissen. Dann verteilte er die Zertifikate für die drei besten Schüler an Nikolaj Mischenin, Tobias Faßbender und Michael Buhnert. Das Trio erhielt auch noch Gutscheine des Meckener Verbundes für ihre gute Leistung. Wie schon in den Jahren zuvor hatten fünf Meckener Handwerksunternehmen unter dem Dach des Meckener Verbundes mit insgesamt etwa 140 Schülern in der neunten Schuljahre sowohl der Geschwister-Scholl-Hauptschule als auch der Theodor-Heuss-Realschule einen Berufs-Eignungstest durchgeführt. Damit wolle man den Schülern kurz vor der heißen Phase der Bewerbungen zeigen, wo sie mit ihren Leistungen stehen und ob sie auf dem aktuellen Wissensstand überhaupt eine Chance auf einen Ausbildungsplatz in einem Handwerksunternehmen besitzen.

Eines der besten Ergebnisse der letzten Jahre

Dabei schnitten die 50 Hauptschüler, die zum ersten Mal an dem Test teilnahmen, erstaunlich gut ab, so Radermacher mit einem Gesamtdurchschnitt von 41,4 Prozent. Die 90 Realschüler kamen sogar mit einem Gesamtdurchschnitt von 49,5 Prozent auf eines der besten Ergebnisse der vergangenen fünf Jahre. Viele Ergebnisse über 90 Prozent erzielt, und nur wenige seien unter 20 Prozent geblieben: „Die sollten al-

lerdings an sich arbeiten“, fand der Kreishandwerksmeister. Zudem sei es schon ein wenig deprimierend gewesen, dass einige wenige unter zehn Prozent oder sogar überhaupt nichts gelöst hatten. Die hätten den Gesamtschnitt deutlich nach unten gezogen.

In den vergangenen Jahren habe es jedoch insgesamt eine stetige Verbesserung gegeben, fand Alfred Scholemann, der Leiter der Realschule. Radermacher führte dies auf die gezielte Vorbereitung durch die Lehrer auf den Test zurück. Pia May und Dennis Schmickler mit jeweils 76 Prozent sowie Artur Schröder und Alexander Schertl mit jeweils 74 Prozent hatten die besten Ergebnisse der Schüler aus der Theodor-Heuss-Realschule erzielt.

Besonders erfreut zeigte sich Radermacher, dass insgesamt sieben Teilnehmer im gerade für das Handwerk so wichtigen Bereich „Technisches Verständnis“ die volle Punktzahl erreicht hätten: Bahadin Sahir, Selma Preissing, Dennis Schmickler, Eric Dewies, Alexandra Wisniewska und Alexander Schertl aus der Realschule sowie der Hauptschüler Tobias Faßbender. Merkwürdigerweise hier etwa die Hälfte der Schüler hervorragend abgeschnitten, die andere Hälfte hingegen miserabel. Den Spitzenwert beim Konzentrationstest von 90 Prozent erzielte Realschüler Tobias Kopp, den besten Wert beim Rechnen verbuchte seine Mitschülerin Pia May. Durchwachsen waren hingegen die Ergebnisse bei Rechtschreibung und Allgemeinwissen. „Ihr solltet ab und zu mal Nachrichten gucken“, so der Tipp von Radermacher, der allen Schülern ans Herz legte, den Test mit ihren

Lehrern zu besprechen und an Defiziten zu arbeiten.

Radermacher empfahl den Schülern, die Zertifikate ihren künftigen Bewerbungen beizufügen, damit die Arbeitgeber sich ein gutes Bild von ihren Fähigkeiten machen könnten. Er machte darauf aufmerksam, dass die Schüler bei ihren künftigen Bewerbungen bestimmt des Öfteren solche Tests absolvieren müssten, bisher sei

dies eine gute Übung gewesen, und man müsse nun in etwa, wo man stehe und wo man noch Verbesserungspotenzial besitze. „Arbeitet noch an euch, es ist noch nicht zu spät!“ Vor allem im Rechnen hätten einige Schüler Schwächen gezeigt, „doch wer nicht rechnen kann, wird immer der Dumme sein!“

Doch vor allem den Hauptschülern machte er Mut angesichts des demographischen Wandels, der schon in absehbarer Zeit für Nachwuchsprobleme in der Wirtschaft sorgen werde. „Eure Chancen stehen gut, ihr seid die Zukunft!“ Man müsse allerdings etwas für den Erfolg tun und auf die möglichen Arbeitgeber zugehen und solle auf keinen Fall darauf warten, dass einem gebratene Tauben in den Mund flögen.

Dank sagten die Schulleiter Peter Hauck (Geschwister-Scholl-Hauptschule) und Alfred Scholemann (Theodor-Heuss-Realschule) den Initiatoren des Eignungstests, die die Ergebnisse ausgewertet hatten. Neben Radermacher waren dies Bärbel Weihsweiler von Bedachungen Degen, Jörg Schweiss vom Badstudio Schweiss und Söhne, Bernd Hardy von Hardy Metallbau sowie Horst Harwardt von der Glaserei Harwardt. - VJ -